

Vorbemerkung

Zur Entwicklungsgeschichte des Deutschen Enneagramm Zentrums (DEZ) gehören bisher vier (dreijährige bzw. zweijährige) Weiterbildungen zum Enneagrammlehrer/zur Enneagrammlehrerin (Ennea II – V). Ennea I wurde vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin, verantwortet. Die ersten vier Weiterbildungen fanden in Vor-Pandemie-Zeiten, also in Präsenz, statt.

Corona hat uns genötigt – und es uns damit zugleich ermöglicht –, digitale Medien für den lehrenden Umgang mit der Enneagramm-Idee zu verwenden und ihr bereicherndes Potenzial zu erkunden und einzubeziehen. Die fünfte Weiterbildung findet (bis Frühjahr 2024) sowohl in Präsenz als auch in digitaler Form statt.

Die Erfahrungen haben uns gezeigt, dass beide Formen Stärken und Vorzüge haben und die Mischung ein neues Lernen ermöglichte. Die Kombination aus Präsenz und Digitalität (Hybrid-Struktur) lässt es uns vertretbar und angemessen erscheinen, die Dauer der Weiterbildung auf zwei Jahre anzulegen.

1. Ausgangslage

Die Enneagramm-Idee beschreibt mit großer Genauigkeit, wie unterschiedlich wir Menschen denken, fühlen und handeln. Sie sagt aus, dass die neun Ennea-Muster gleichwertig sind: Jedes von ihnen ist ein in sich stimmiger und voll tauglicher Lebensentwurf, und jeder dieser Entwürfe ist mit allen Möglichkeiten des Gelingens oder Scheiterns ausgestattet. Daneben hebt sie die Bedeutung der Unterschiedlichkeit hervor: Jedes wirkliche Miteinander und jeder lebendige Prozess brauchen zum Gelingen das Zusammenwirken der spezifischen Potenziale der einzelnen Muster.

Nach mehr als vierzig Jahren Erprobung und Überprüfung durch Millionen von Menschen rund um den Globus lässt sich mit hinreichender Sicherheit sagen: Die Enneagramm-Idee ist ein wahres Modell des Lebendigen. Sie basiert auf Grundannahmen, die allgemein-menschlich zutreffend sind. Damit ist die Idee insbesondere für den Einsatz im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich und für die Menschenführung sehr gut geeignet, denn erst die Berücksichtigung der Unterschiedlichkeit der Menschen kann zu passgenauen Hilfen bzw. wirksamen Angeboten für die jeweilige Klientel führen.

Für diesen Einsatz zeichnen die Enneagramm-Idee besonders folgende Eigenschaften und Qualitäten aus:

- Sie richtet die Aufmerksamkeit auf die offensichtlichen Unterschiede, die es tatsächlich zwischen Menschen gibt.
- Sie bildet eine Komplexität ab, in der die Ereignisse des gelebten Lebens wirklichkeitsnah eingeordnet und bis in die Tiefe verstanden werden können.
- Die von ihr beschriebenen Zusammenhänge liegen tiefer als die kulturelle Prägung. Sie ist deshalb geeignet, den angemessenen Umgang mit Angehörigen unterschiedlicher Kulturen zu ermöglichen.
- Sie stellt paradigmatisch verfestigte Grundannahmen in Frage, wie z. B. das Prinzip der Umwelt vor der Anlage.

- Durch ihren gezielten Einsatz im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich und im Bereich der Menschenführung werden Lösungen für Probleme ermöglicht, die mit anderen Zugängen bisher nicht gefunden werden konnten.
- Im Bereich der Mitarbeiterführung erlaubt sie die zutreffende Einschätzung des tatsächlichen Potenzials der Individuen und ermöglicht deren gezielte Ansprache

2. Unser Enneagramm-Verständnis

Die Enneagramm-Idee verstehen wir als *Work in Progress*. Wir verfügen über ein reiches Erbe, das wir in erster Linie G. I. Gurdjieff, Oscar Ichazo und Claudio Naranjo verdanken. Auf den Schultern dieser „Ennea-Riesen“ blicken wir auf ein relativ gut kartiertes Land. Wir verstehen uns nicht als „Schule“ im herkömmlichen Sinn, das heißt, es gibt keine „Glaubenssätze“, die bejaht werden müssen, um dazugehören. Vielmehr sollen die Teilnehmenden an der Weiterbildung die Wirkmächtigkeit und Wahrheit dieser Idee im eigenen Erfahrungs-, Lern- und Reflexionsprozess erleben, ausprobieren und theoretisch durchdringen können.

Um eine wirksame Anwendung der Enneagramm-Idee zu befördern, legen wir großen Wert auf die Entwicklung und Verbesserung der Musterfindungskompetenz. Im Bereich der weltweiten Anwendung liegt hierin derzeit der größte Entwicklungs- und Nachholbedarf.

3. Unsere Lehr-Lern-Philosophie (Enneagogik)

Unsere Erfahrungen mit dem Lehren der Enneagramm-Idee lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Sie führt zu einem tiefen Verstehen unserer eigenen Persönlichkeit, ihrer Entwicklungspotenziale und -hindernisse. Je genauer wir Letztere wahrnehmen, desto mehr wächst unser Verständnis für die „Anderheit“ (M. Buber) eines jeden Menschen, dem wir beruflich oder privat begegnen. Unser Ziel ist es, wirkliches Verstehen und konstruktive Begleitung zu ermöglichen.
- Unsere persönliche Entwicklung und die Begleitung anderer Menschen auf ihrem Entwicklungsweg gründen wesentlich auf Achtsamkeit und Respekt. Aus vielfältigen Erfahrungen bejahen wir die Metapher, dass wir Menschen bevorzugt 40 der möglichen 360 Grad der uns umgebenden Wirklichkeit erfassen. Das Erlernen der Idee sollte deshalb sinnvollerweise prozesshaft und im lebendigen Austausch mit Anderen – also dialogisch – geschehen.
- Für die Gestaltung der Weiterbildung ergibt sich daraus die Notwendigkeit, Form und Inhalt so zu handhaben, dass sie einander durchdringen und sich entsprechen können. Ziel ist es, die von der Ennea-Idee postulierte „Neunfalt“ erlebbar, verstehbar und handhabbar zu machen. Wir nennen diese Art des Lehrens und Lernens *Enneagogik*.
- Seit fast vier Jahrzehnten erprobt, theoretisch hinreichend durchdrungen und wegen seiner nachhaltigen Wirkungen gut renommiert, ist das Lernen im offenen Großgruppenprozess (nach W. Reifarth). Diese Lehr-/Lernform liefert die lebendige Anschauung dieser neunfachen Differenzierungen auf gleichsam natürliche Weise, weil sie sich in diesem Rahmen frei entfalten können.
- Wir betrachten die an der Weiterbildung teilnehmenden Menschen als Experten ihres eigenen Ennea-Musters. Wahres Expertentum ist allerdings eine nach oben offene Skala: Die feinen Differenzierungen, subtilen Zusammenhänge und Tiefendimensionen ihres Musters gilt es während

der Weiterbildung zu erlernen. Dieses Wissen ist die Basis für die Entwicklung einer Identität als Enneagrammlehrerin bzw. Enneagrammlehrer.

- Es geht im Kern um die kontextsensitive Aufbereitung der komplexen Inhalte: Zielgruppe und Formen der Vermittlung sollten genauso zueinander passen wie angewandte Lehrformen zum eigenen Ennea-Muster des/der Lehrenden. Wir wollen die Teilnehmenden hierin unterstützen, indem wir gemeinsam enneagogische Wege und Mittel erproben, die den Verstehensmöglichkeiten einer gegebenen Zielgruppe entsprechen.
- Unsere Erfahrung lehrt uns schmerzlich, dass wirkliche seelisch-geistige Entwicklung nur möglich ist, wenn ein Mensch sein Ennea-Muster zutreffend erkannt hat. Dies ist ein existenzielles Kriterium. Es macht die Relevanz rein „akademischer“ Diskussionen fragwürdig.
- Manchmal ist es schwierig für einen Menschen, seine tatsächlich Vorherrschende Leidenschaft zu erkennen. Dieser Umstand ist eine große Herausforderung für die Vermittlung der Idee. Es geht darum, mit dieser heiklen zwischenmenschlichen Situation angemessen und konstruktiv umgehen zu lernen.

4. Ethischer Kodex und professionelle Standards

Die Enneagramm-Idee ist sehr wirkmächtig. Ihre Vermittlung setzt eine solide inhaltliche Kenntnis und eine Reflexion der eigenen Erfahrung mit ihrer Integration ins eigene Leben voraus. Erst auf dieser Basis können wir Lernende verantwortlich begleiten. Deshalb ist es notwendig und angemessen, einen ethischen Kodex bzw. professionelle Standards zu haben. Wir machen sie zur verbindlichen Leitlinie und Selbstverpflichtung aller an der Weiterbildung Teilnehmenden (siehe Anlage).

5. Seminar-Inhalte

Wir haben gelernt, dass das Erscheinungsbild der Ennea-Muster kontextabhängig ist. Wir haben es eher mit einer Fließgestalt als mit einer eindeutig erkennbaren Form zu tun. Es gilt, in der Tiefe zu *verstehen* (im Sinne von Wissen, das in das Sein integriert ist), weshalb der Begriff „Muster“ der Bezeichnung „Typ“ wirklich vorzuziehen ist. Konsequenz des Gesagten ist die Notwendigkeit einer gezielten Suche nach einer Haltung der Lehrenden, die diesen Anforderungen gerecht und erst durch ihre Einübung bedeutsam wird.

Die Ennea-Lehre ist unseres Erachtens der anspruchsvollste Anwendungsfall dieses integrierten Wissens. Hierfür braucht es zusätzliche Kenntnisse und differenziertere Fertigkeiten, z. B. die zentrale Fähigkeit, zwischen Psycho-, Gruppen- und Ennea-Dynamik unterscheiden zu können. Ziel aller Bemühungen ist es, die Erkenntnisse so zu vertiefen und zu verankern, dass in beliebige Gruppen-Kontexte sinnvoll und verantwortlich eingegriffen werden kann.

Die folgenden thematischen Schwerpunkte halten wir für unverzichtbare Bestandteile der Weiterbildung, wobei wir mittlerweile auf die reflektierte Erfahrung von fast fünf abgeschlossenen Weiterbildungszyklen zurückgreifen können:

- Tiefenstudium der neun Ennea-Muster mit allen relevanten Aspekten: (Vorherrschende Leidenschaft, Abwehrmechanismen, Mustervarianten, innere Verbindungslinien) und ihrer spirituellen Dimension (Holy Idea, Seelenkind, Idealisierte und Essenzielle Aspekte).

- Die Dialog-Philosophie Martin Bubers als die unseres Erachtens passendste und konkreteste Darstellung einer ethischen Grundhaltung zum Umgang mit der Idee. Sie wird von Anfang an kontinuierlich Bestandteil der Weiterbildung sein.
- Ausgewählte Teile von G. I. Gurdjieffs Werk, um die Bedeutung seiner grundlegenden Einsichten für die spätere Entwicklung des „Enneagramms der Persönlichkeit“ nachvollziehbar zu machen.
- Die Analogien zwischen „gelebtem Enneagramm“ und der Philosophie der 12 Schritte der „Anonymen Alkoholiker“ (AA).
- Eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie „EntwicklungsArbeit“ (W. Reifarth) mit dem Enneagramm gelingen kann.
- Die Bedeutung des AHLMOZ-Prinzips (W. Reifarth): Hiermit soll gelernt werden, rechtzeitig im Prozessverlauf Schieflagen zu erkennen und sie adäquat anzusprechen.
- Die Fähigkeit, zwischen Psychodynamik, Gruppendynamik und Ennea-Dynamik zu unterscheiden.
- Großgruppenprozesse wahrnehmen und mithilfe metakommunikativer Interventionen steuern lernen.

Um diese Ziele besser zu erreichen, haben wir uns in Ennea IV von der bisher üblichen curricularen Orientierung verabschiedet und der Phänomen-zentrierten Form des Lernens den Vorzug gegeben. Das hat sich sehr bewährt. Es bedeutet praktisch, dass thematische Bausteine nicht bereits im Vorhinein bestimmten Seminaren zugeordnet werden. Stattdessen werden Aspekte des gesamten Wissenskanons herangezogen, um bedeutsame Phänomene, die im offenen Großgruppenprozess auftreten, verstehen und handhaben zu lernen. Der passende Umgang mit der tatsächlich vorhandenen Komplexität soll der „rote Faden“ der gesamten Weiterbildung sein. Dabei stellen wir als Anbieter alle Einsichten zur Verfügung, die wir im DEZ erworben und die der „Wahrheitsprobe der Zeit“ (Buber) standgehalten haben. Sie sind in den bisher erschienenen fünf Büchern von Wilfried Reifarth dokumentiert.

Alle Veranstaltungen werden aufgezeichnet – in Präsenz im Audio- und digital im Video-Format, um eine intensive Nacharbeit für Teilnehmende und Lehrende zu ermöglichen. Prozessbegleitend werden wir überprüfen, ob alle von uns für wesentlich gehaltenen Aspekte tatsächlich berücksichtigt werden. Das digitale Format bietet uns flexible Möglichkeiten, Inhalte in Ad-hoc-Gruppen zu vertiefen.

Besonderes Augenmerk wollen wir auf das gezielte Training und die damit verbundene Verbesserung der Musterfindungskompetenz der Teilnehmenden richten, weil wir davon überzeugt sind, dass das Ankommen im richtigen Muster-Zuhause die notwendige Bedingung für wirksame Selbst-EntwicklungsArbeit ist.

Im Kennenlern- und Grundlagenseminar werden alle wichtigen Schritte ausführlich erläutert und mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden abgestimmt.

Im letzten Seminar finden die Abschlusskolloquien statt. Nach erfolgreich bestandenem Kolloquium erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat „Enneagrammlehrer (DEZ)“ bzw. „Enneagrammlehrerin (DEZ)“.

6. Lerndokumentation / Abschlussarbeit

Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer ist aufgefordert, den eigenen Lernprozess schriftlich zu dokumentieren. Thematischer Zuschnitt, Form und Umfang werden im Weiterbildungsprozess entwickelt und verabredet. Die Abschlussarbeit ist Thema des Kolloquiums und damit zugleich die wesentliche Voraussetzung der Zertifizierung durch das DEZ am Ende der Weiterbildung.

7. Zeitlicher Rahmen und Termine

Jedes Weiterbildungsseminar beginnt am Donnerstag, 15.00 Uhr, und endet am Sonntag, 13.00 Uhr. Pro Jahr finden drei Präsenz-Seminare und sechs digitale Tagesseminare statt. Die gesamte Weiterbildung dauert zwei Jahre.

Anmeldeschluss: 30.05.2024

Kennenlern- und Grundlagenseminar:	04.07. – 07.07.2024
1. Weiterbildungsseminar:	28.11. – 01.12.2024
2. Weiterbildungsseminar:	20.02. – 23.02.2025
3. Weiterbildungsseminar:	12.06. – 15.06.2025
4. Weiterbildungsseminar:	27.11. – 30.11.2025
5. Weiterbildungsseminar:	19.02. – 22.02.2026
6. Weiterbildungsseminar:	18.06. – 21.06.2026

Hinzu kommen insgesamt 12 Tagesseminare im digitalen Format. Die Inhalte werden in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt. Dafür sind die folgenden Termine vorgesehen:

Samstag, den 24.08.2024 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 19.10.2024 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 11.01.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 05.04.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 17.05.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 19.07.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 23.08.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 13.09.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 18.10.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 17.01.2026 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 11.04.2026 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, den 09.05.2026 von 10:00 bis 18:00 Uhr

8. Veranstaltungsort für alle Präsenz-Seminare

St. Bonifatiuskloster
Klosterstr. 5
36088 Hünfeld
Tel. 06652 940
www.bonifatiuskloster.de

9. Seminarleitung

- **Martin Schreiber**, Diplom-Sozialpädagoge, Enneagrammlehrer (DEZ), Supervisor (DV), Magdeburg (Leitung)
- **Marianne Martin**, Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DV), Enneagrammlehrerin (DEZ), Hundsangen (Co-Leitung)

Das Leitungsteam trägt die Verantwortung für alle Seminare.

Eine Gruppe von voraussichtlich vier Enneagrammlehrerinnen und -lehrern (DEZ) aus vorangegangenen Weiterbildungen ist dem Leitungsteam zugordnet. Dadurch können Erfahrungen, Erkenntnisse und Entwicklungen aus vorangegangenen Weiterbildungen mit in die aktuelle Weiterbildung einfließen und durch verschiedene Musterperspektiven bereichert werden.

Details der Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden der Weiterbildung werden im Kennenlernseminar vorgestellt und miteinander abgestimmt.

10. Kosten

Seminargebühr pro Monat von Juli 2024 bis einschl. Juni 2026 (24 Monate): 167,00 € EUR (gesamt: 4.000,00 EUR).

Bei Präsenzveranstaltungen sind die Unterbringungskosten (inkl. Vollverpflegung, Unterbringung im Einzelzimmer) mit der Tagungsstätte direkt abzurechnen. (Pro Seminar mit drei Übernachtungen entstehen hierfür Kosten von ca. 330,00- EUR).

11. Persönliche Voraussetzungen zur Teilnahme

- Mehrjährige Berufserfahrung in Feldern der sozialen Arbeit, im Bildungs- oder Gesundheitsbereich; (alternativ: mehrjährige Erfahrung in der Mitarbeiterführung)
- Kenntnis des eigenen Ennea-Musters; die damit gemachten Erfahrungen sollten reflektiert und diese Reflexion sollte bereits sprachfähig sein.
- Interesse an fortbildnerischer Tätigkeit und Verbesserung der kommunikativen Kompetenz.
- Bejahung eines humanistischen Menschenbildes, wie es beispielhaft in der Dialog-Philosophie Martin Bubers zum Ausdruck kommt.
- Bereitschaft zu wahrhaftiger und vorbehaltloser Selbstreflexion und deren Mitteilung an die Teilnehmenden; Aufgeschlossenheit für geäußerte Musterzweifel; Wunsch, das eigene seelisch-geistige Wachstum zu befördern.
- Selbstverpflichtung auf die „Professionellen Standards der IEA“.

Magdeburg und Hundsangen, im Juli 2023

Martin Schreiber und Marianne Martin